

1638 September 17., Solothurn

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN BLAISE] MELIAND AN ALTAMMANN
[BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Bestimmt werde er von der glücklichen Geburt des Dauphins [Louis], die Sonntag, den 5. ds. morgens um 11.30 Uhr in Saint-Germain-en-Laye erfolgt sei, bereits Kenntnis haben. Nichtsdestotrotz habe er ihn - nachdem nun die Meldung vom Hofe durch einen eigenen Boten offiziell bestätigt worden sei - auch noch persönlich informieren wollen. Er bitte ihn, die frohe Kunde allen Zugern, die zu den Freunden Frankreichs gezählt werden dürften, mitzuteilen. Sicherlich werde er, Zurlauben, ob der Tatsache, dass damit die Nachfolge des Königs [Ludwig XIII.], "*qui ... promet ... a ses bons Alliez une longue Suite de bonheur et de prospérité*", geregelt sei, einige Genugtuung empfinden.

"Sa Majesté a escrit a tous Mrs. des liguees en General pour leur communiquer sa Joye ... J'ay envoyé les lettres accompagnées des miennes a Mrs. de Zurich [Bürgermeister und Rat] pour les participer a chacun de Mrs. des Cantons."

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 32, 98-99 - Blatt 98^v und 99^r leer

1634 September 6., Solothurn

A

SCHREIBEN [DES FRANZ. AMBASSADOREN, MICHEL] VIALARD AN LANDAM-
MAENNER, RAETE UND GEMEINDEN VON URI, SCHWYZ, UNTER-
WALDEN UND ZUG

EA V 2, 895 a

Mit Bedauern habe er dem Schreiben ihrer in Gersau versammelten Gesandten entnommen, dass sie auch weiterhin darauf beständen, [Kilian] Kesselring durch ihr Kriegsgericht abzuurteilen. Er verstehe nicht, warum sie keinen der beiden Vorschläge - Vermittlung durch den franz. König [Ludwig XIII.] oder Rechtsspruch der den Thurgau reg. Orte, zu denen schliesslich auch sie zählten, - zugestimmt hätten. So müsse er sie denn darauf hinweisen, "*das Jhr*

under dryen wägen die zwen bequemlichsten verlassen habend, eüch Jn den böseren Zu begeben". Sicher werde ihre sture Haltung nie zu einem Vergleich führen. Auch werde jeder Aussenstehende mit ihm, Vialard, einiggehen, "dass eüwere betrachtung und considerationen den Jhenigen welche man euch fürwenden thuot Zu schwach sindt und das sy den rechtmässigen und erlichen fürsclagungen wychen und Cedieren söllend". Eine Vermittlung durch die unparteiischen Orte [BS,FR,SO,SH,AP] oder den König läge nicht zuletzt in ihrem Interesse; auch wäre sie keineswegs den geschlossenen Bündnen zuwider. "Und so Jhr by den Jhenigen terminis, so mir ewere H. Gesandten geschriben, verblibend, ob glichwol Jr Jn diser gelegenheit Jn einicher weis euch mitt des königs gutter affection verglichend, noch mitt dem gutten raht seines Ambassadors will Jch nicht desto weniger understehn durch meine brieff das billiche missfallen, so Jhr Majestät empfahen wirdt, zu mindern."

Uebersetzung, aus der Kanzlei von Uri
AH 32, 100-101 - Blatt 101 leer

51

1634 September 10., Altdorf

A

SCHREIBEN DES LANDSCHREIBERS VON URI, BURKHARD ZUMBRUNNEN, AN
AMMANN UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

Im Auftrag seiner Obrigkeit [Landammann und Rat] übersende er ihnen in der Beilage eine Kopie¹ des Schreibens, das der [franz.] Ambassador [Michel] Vialard seiner Obrigkeit habe zukommen lassen. Es handle sich dabei um die Antwort auf das Schreiben, welches die Tagsatzungsgesandten [der IV Orte UR,SZ,UW,ZG] anlässlich ihrer Konferenz [vom 31. August] in Gersau [in Sachen Kesselringhandel] beschlossen hätten.

1) s. AH 32/50

Original, mit Siegel
AH 32, 102